Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS

Band: 94 (1997)

Heft: 3

Artikel: Lebensqualität und Armut in der Schweiz : die nationale Armutsstudie rüttelt auf

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-840389

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lebensqualität und Armut in der Schweiz

Die nationale Armutsstudie rüttelt auf

Zahlen aus der ersten gesamtschweizerischen Armutsstudie standen Ende Januar auf den Titelseiten praktisch aller Zeitungen: «Je nach Definition der Armutsgrenzen lebten 1992 zwischen 390'000 und 680'000 Arme in der Schweiz», damit seien zwischen 5,6 und 9,8 Prozent der ständigen schweizerischen Wohnbevölkerung als arm zu bezeichnen. Gegenüber den Medien präzisierte Projektleiter Robert E. Leu, nach seiner Studie gelte als arm, wer trotz staatlicher Unterstützung (Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen) unter der Armutsgrenze lebe.

Zahlen, notabene, erhoben zu einem Zeitpunkt, in dem die Wirtschaftskrise noch absehbar schien. Nicht alle Fachleute stimmen denn auch mit Robert E. Leu überein, der aufgrund von Simulationsrechnungen davon ausgeht, dass heute nicht mehr Menschen arm sind als 1992.

Der scheidende SKOS-Geschäftsleiter Peter Tschümperlin beispielsweise zeigte 1996, dass immer mehr Leute Unterstützung von der Sozialhilfe beanspruchen: Seine «Schätzung der zahlenmässigen Entwicklung in der Sozialhilfe von 1990 bis 1995» (vgl. ZöF 6/96) ergab, dass 1992, im Stichjahr der Studie, 170'000 Personen von der Sozialhilfe unterstützt wurden, 1995 dann 265'000 Personen. Nach seinen Schätzungen hat sich zwischen 1990 und 1995 sowohl die Zahl der unterstützten Personen (von 130'000 auf 265'000 Personen) als auch der ausbezahlten Sozialhilfegelder verdoppelt (von 450 auf 900 Mio Franken).

Die Studie macht Aussagen zu den Wohn- und Lebensverhältnissen von armen Personen und Familien und zeigt, dass sie von Gesundheitsproblemen häufiger betroffen sind als die übrige Bevölkerung. Die Autoren stellen weiter fest, dass in der Schweiz zum Teil «erhebliche Bildungsunterschiede» zwischen einzelnen Bevölkerungsgruppen bestehen. Die Studie macht ferner Aussagen zur Einkommens- und Vermögensverteilung in der Schweiz. Demnach haben sich die Ungleichheiten zwischen 1982 und 1992 verstärkt: Laut Studie verfügen die einkommensstärksten zehn Prozent der Bevölkerung über einen Viertel des gesamten Einkommens. Wesentlich ungleicher sind die Vermögen verteilt: Ein Fünftel der Haushalte besitzt kein Vermögen oder hat mehr Schulden als Vermögen. Auf die reichsten zehn Prozent der Haushalte entfallen zwei Drittel des schweizerischen Nettovermögens.

pd/gem

Robert E. Leu, Stefan Burri, Tom Priester: Lebensqualität und Armut in der Schweiz, Verlag Paul Haupt, Bern 1997, gebunden, 500 Seiten, Fr. 78.–